

Doz. Dr. Manfred Arnold, Prorektor für Erziehung und Ausbildung

Talente und Begabungen herausfinden und fördern

Verantwortungsbewußt und planmäßig mit Beststudenten arbeiten

Wenn wir die Auffindung und Förderung von Talenten und Begabungen als Teil der allgemeinen Niveauerhö-
hung im Ausbildungs- und Erziehungs-
prozeß verstehen, realisieren wir unse-
ren Beitrag, die Thesen des ZK der SED
zum Karl-Marx-Jahr umzusetzen, da zur
„notwendigen Erhöhung der Wirt-
schaftskraft der DDR an das Schöpfer-
tum der Werktätigen Anforderungen in
bisher nicht gekanntem Ausmaß gestellt
werden“.

In den vergangenen Jahren wurden
bereits gute Ergebnisse bei der För-
derung von Begabungen und Talenten
erzielt sowie wertvolle Erfahrungen ge-
sammelt. Es muß jedoch gelingen, den
Anteil von Beststudenten zu erhöhen, die
planmäßig von einem Hochschullehrer
gefördert werden. Es gilt, neue unkon-
ventionelle Methoden der Förderung von
Begabungen und Talenten anzuwenden,
den Organisationsaufwand gering zu
halten, aber trotzdem die Vereinbarun-
gen abrechenbar und kontrollfähig zu
gestalten.

Begabungen und Talente sind so zu
fördern, daß bei ihnen über die einhei-
lichen Anforderungen weit hinausgegan-
gen werden kann, daß sie sich zu stu-
dentischen Spitzenkräften entwickeln,
die selbst aktiven Einfluß auf die all-
gemeine Niveauerhöhung nehmen.

Vorrangige Führungsaufgabe aller
Lehrenden ist es, diejenigen Studenten,
die durch besondere Begabung, aus-
gesprochene Freude an wissenschaft-
lichen Arbeiten, Konzentrationsfähigkeit
bei der Lösung wissenschaftlicher Auf-
gaben und gesellschaftlich ausgerichtete
Motivation auffallen, noch verantwor-
tungsbewußter und differenzierter zu
fördern. Jeder Hochschullehrer sieht es
deshalb als seine ehrenvolle Aufgabe an,
einen Beststudenten zu betreuen.

Jeder Beststudent sollte seine Arbeit
sowohl auf der Studentenkonzferenz der
MAD als auch auf Hochschulleistungs-
schauen der DDR oder internationalen
Konferenzen vorstellen. Besondere Auf-
merksamkeit ist auf die Vorbereitung der
Studenten in bezug auf ihr öffentliches
Auftreten zu legen. Sie sind zu befähigen,
aktiv in die Diskussion einzugreifen.
Dabei spielt die Fremdsprachenqualifika-
tion eine bedeutende Rolle!

Obwohl es Aufgabe der Hochschul-
lehrer ist, Begabungen und Talente her-
auszufinden und zu fördern, muß jeder
begabte Student lernen, mit seinem
Talent umzugehen sowie seine Fähig-
keiten entwickeln. Dazu gehören sorg-
fältige Arbeit, solide Grundlagen, Eigen-
verantwortung und Selbstständigkeit.
Das bedeutet, das Umfeld im gesamten
Studium so zu gestalten, daß Eigenver-
antwortung und Selbstständigkeit geför-
dert werden. Dabei sind neue Ideen
gefragt, um den Beststudenten dif-
ferenzierte und ihren Fähigkeiten ent-
sprechende konkrete Aufgaben zu stel-
len.

Um den Erfahrungsaustausch zur För-
derung von Talenten und Begabungen
zwischen den Hochschullehrern anzure-
gen und weitergehende Vorschläge zur
Bestenförderung zu erarbeiten, hat der
Rektor eine Kommission unter Leitung
von Prof. Dr. sc. med. Klaus Scheuch
gebildet.

Der verdienstvolle Status eines Best-
studenten wird künftig jährlich auf Vor-

bzw. Stomatologie als Wissenschaft
begreifen und entsprechend ihrem Aus-
bildungsstand gewillt und fähig sein,
ihre Diplomarbeit im Rahmen der staat-
lichen Forschungsaufgaben anzufertigen
bzw. sich in einem Jugendobjekt zu
engagieren. Andere Formen der selb-
ständigen wissenschaftlichen Arbeit sind
einzubeziehen und konkret abrechenbar
zu gestalten.

● Beststudenten bestehen die Mehrzahl



Stomatologiestudium an der MAD; die Aufnahme entstand beim
Phantomkurs in der Klinik und Poliklinik für Stomatologie

Foto: v. Oheimb

schlag einzelner Hochschullehrer, FDJ-
Leitungen oder Studienjahresleitungen
festgelegt. Dieser Titel ist in der Vor-
bereitungswoche vor der FDJ-Gruppe zu
verteidigen. Dadurch sollen gleichzeitig
andere Studenten zu höheren Leistun-
gen stimuliert werden.

Nominierungskriterien für Beststudenten

In Abstimmung mit der FDJ-HSOL sind
folgende Kriterien bei der Auswahl von
Beststudenten zu berücksichtigen:

● Beststudenten sind Studenten, die
ausgezeichnete bzw. sehr gute Leistun-
gen bei der Aneignung von Kenntnissen
in der Medizin bzw. Stomatologie und
den Grundlagen des Marxismus-Leninismus
sowie deren Anwendung in der
Praxis zeigen, die hohe Studiendisziplin
und eine vorbildliche politisch-ideologi-
sche Haltung vereinen sowie bereit sind,
aktiv an der gesellschaftlichen Arbeit zur

allseitigen Stärkung und zum Schutz
ihres sozialistischen Vaterlandes teil-
zunehmen.

● Beststudenten müssen die Medizin
der Abschluß- und Hauptprüfungen mit
sehr guten Leistungen bzw. weisen aus-
gezeichnete, hervorragende Leistungen
auf einem spezifischen Fachgebiet nach.
Im Grundstudium Marxismus-Leninismus
sind sehr gute bzw. gute Leistungen
zu erbringen.

● Beststudenten sind bereit, ent-
sprechend ihrem besonderen Leistungs-
vermögen eine führende Verantwortung
in der massenpolitischen Arbeit wahr-
zunehmen.

● Beststudenten schließen mit einem
Hochschullehrer eine Förderungsverein-
barung ab, welche die konkrete Zielset-
zung und die dazu erforderlichen För-
derungsformen sowie exakte Ter-
minstellungen beinhaltet.

● Das Thema der Diplomarbeit sollte
ausbaufähig für eine Dissertation A
sein.

Beststudenten

im Studienjahr
1982/83

3 Medizin

Dietrich Hübner
Bernd Kugler
Hans-Joachim Hartmann
Andreas Gabriel
Kathrin Nowak
Alexander Schramm
Kirsten Heinrich
Peter Prescher
Jan Hoffmann

4 Medizin

Jonas Mundra
Thomas Simmisch
Sabine Mundra
Claudia Kaiser
Jens Kaltoven
Johannes Letzel
Sabine Einert
Caren Hoffmann

5 Medizin

Detlef Adler
Thomas Pinzer
Jürgen Dinger
Imke Thomas
Frieder Neidel
Rainer Müller
Ulrike Reuner

3 Stomatologie

Gabriele Maka
Udo Thierbach
Rolf Rositzka
Frank Rathfelder
Kirsten Wolf

4 Stomatologie

Bianka Keller
Hartmut Keller

5 Stomatologie

Uwe Müllers
Petra Gerstenberger

Beratung

der Wissenschaftlich- methodischen Kommission

In Anwesenheit des Prorektors
für Erziehung und Ausbildung,
Dozent Dr. sc. med. Arnold, beriet
am 8. Februar die Wissenschaft-
lich-methodische Kommission
der MAD.

Auf der Tagesordnung stand
die Vorbereitung einer Zuarbeit
für eine umfassende Analyse der
Studentenausbildung in Schwer-
punktfächern des Medizinstu-
diums. Die Analyse soll ein Bei-
trag der Medizinischen Akademie
Dresden auf der Zentralen Wis-
senschaftlich-methodischen Kon-
ferenz Anfang des Jahres 1984 in
Berlin sein. Der Wissenschaftlich-
methodischen Kommission der
Akademie ist dafür im Rahmen
eines Maßnahmeplanes des Rek-
tors ein Auftrag erteilt worden,
der Hospitationen in Vorlesungen
mehrerer Fachgebiete einschließt.
In einer eingehenden Beratung
wurden die nächsten Aktivitäten
festgelegt, um termingemäß im
Mai die der Kommission über-
tragenen Aufgaben abschließen
zu können.

MR Prof. Dr. sc. med. K. Lorenz
Kommissionsvorsitzender